

**Studien zur Professionsforschung
und Lehrerbildung**



**Sara Bachmann / Franziska Bertschy
Christine Künzli David / Tobias Leonhard
Ruth Peyer
(Hrsg.)**

Die Bildung der Generalistinnen und Generalisten

**Perspektiven auf Fachlichkeit im Studium zur
Lehrperson für Kindergarten und Primarschule**

Studien zur Professionsforschung und Lehrerbildung

Herausgegeben von
Till-Sebastian Idel, Manuela Keller-Schneider,
Katharina Kunze und Christian Reintjes

Sara Bachmann
Franziska Bertschy
Christine Künzli David
Tobias Leonhard
Ruth Peyer
(Hrsg.)

Die Bildung der Generalistinnen und Generalisten

Perspektiven auf Fachlichkeit im Studium zur
Lehrperson für Kindergarten und Primarschule

*Festschrift für Frau Prof. Dr. Charlotte Müller
anlässlich ihrer Emeritierung als Leiterin
des Instituts Kindergarten-/Unterstufe*

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2021

k

Die Herausgabe des Bandes wurde von der Pädagogischen Hochschule FHNW finanziert.

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2021.ig. © by Julius Klinkhardt.

Foto Umschlagseite 1: © Theo Gamper, Solothurn/Tobias Leonhard.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2021.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5860-1 digital

doi.org/10.35468/5860

ISBN 978-3-7815-2455-2



*Prof. Dr. Charlotte Müller
Leiterin des Instituts Kindergarten-/Unterstufe
der Pädagogischen Hochschule FHNW von 2009 bis 2021*

Inhaltsverzeichnis

Vorworte

Sabina Larcher Klee
,Vielfachlichkeit und Eigensinniges‘ 9

*Sara Bachmann, Franziska Bertschy, Christine Künzli David,
Tobias Leonhard und Ruth Peyer*
,Ich will jetzt endlich mal die Plots sehen!“ 11

Teil 1: Einführung und Problemaufriss

*Sara Bachmann, Franziska Bertschy, Christine Künzli David,
Tobias Leonhard und Ruth Peyer*
Die Bildung der Generalistinnen und Generalisten
Einleitung, Problemaufriss und Fragehorizont 17

Teil 2: Fachliche Perspektiven auf generalistische Handlungsanforderungen

Barbara Wyss
Flirten mit der Vernunft
Weltzugang und Welterzeugung durch Ästhetische Bildung
Bildnerisches und Technisches Gestalten im Zyklus 1 41

*Elke Gramespacher, Susanne Störch Mehring,
Zita Bucher und Claudia Klostermann*
Bewegungsbildung für Kinder:
Für „Generalistinnen“ und „Generalisten“ nicht nur eine
sportdidaktische Herausforderung! 63

Mathilde Gyger
Zugänge zur Welt: sprachlich realisiert und didaktisch reflektiert
Sprachliche Bildung im Zyklus 1 85

Christine Streit und Thomas Royar
 Zahlen, Formen und Beziehungen
 Lernen und Lehren von Mathematik im Zyklus 1 102

Jürg Zurmühle
 Musik im Kindergarten und in der Unterstufe der Primarschule 121

Franziska Bertschy
 Vielperspektivität und Perspektivenverbindung
 Bildungsprozesse im Sachunterricht ermöglichen 141

**Teil 3: Konzeptionen zur Stiftung einer professionsspezifischen
 Kultur von Fachlichkeit für den Zyklus 1**

Christine Künzli David und Edwin J. de Sterke
 Mehr als Fachlichkeit
 Transversales Unterrichten als Spezifik einer Didaktik des Zyklus 1
 und als verbindendes Konzept im Studiengang für Lehrpersonen
 dieser Stufe 165

Tobias Leonhard
 Fachlichkeit in zwei Praxen zur Geltung bringen
 Beiträge der Berufspraktischen Studien zur fachlichen
 Professionalisierung von Lehrpersonen des Zyklus 1 194

Anja Blechschmidt und Leticia Venâncio
 Im Team für ALLE Kinder in der inklusiven Bildung unterwegs 210

Nachwort

Tobias Leonhard im Gespräch mit Charlotte Müller
 Dem Eigensinn Raum geben
 Annotationen zu Bildung in Kindergarten, Schule und Hochschule 231

Autorinnen- und Autorenverzeichnis 249

*Sara Bachmann, Franziska Bertschy,
Christine Künzli David, Tobias Leonhard und Ruth Peyer*

„Ich will jetzt endlich mal die Plots sehen!“

Die burschikose und zugleich mit einem Augenzwinkern verbundene Aufforderung der Institutsleiterin Frau Prof. Dr. Charlotte Müller, „endlich mal die Plots“ der Studienfächer am Institut Kindergarten-/Unterstufe zu beschreiben, verweist darauf, dass der vorliegende Band eine längere Geschichte hat. Es ist die Geschichte einer institutsinternen Verständigung bezüglich zunehmend geteilter Vorstellungen zu einem ebenso akademischen wie berufsfeldbezogenen Studium zur Lehrperson des Zyklus 1.

Dieser Anspruch der Verständigung ist keineswegs selbstverständlich. Gerade in einer Hochschulstruktur, in der innerhalb des Instituts Kindergarten-/Unterstufe der Pädagogischen Hochschule FHNW den einzelnen Organisationseinheiten mit dem sogenannten ‚Professurenmodell‘ Rolle und Auftrag als ‚Expert*innenteams‘ zukommen, sind im Sinne einer „professional purity“ der darin vertretenen Disziplinen Verständigungsansprüche nicht zwingend präformiert. Im Band zeigt sich jedoch, dass Verständigung in dieser institutionellen Rahmung durchaus möglich und im Hinblick auf die gemeinsame Verantwortung für die Studienganggestaltung auch notwendig ist.

Gleichwohl erfordert Verständigung im Hochschulkontext ein besonderes Mass an Beharrlichkeit – eine Eigenschaft, die wir als Herausgebende stellvertretend für unser Institut Frau Prof. Dr. Charlotte Müller als scheidender Institutsleiterin zweifelsohne zusprechen. Das im Titel angeführte Zitat von Charlotte Müller ist Ausdruck dieser Beharrlichkeit und des längeren Prozesses, in dem dieser Band einen Zwischenstand markiert. Der Band ist der Versuch, die ‚Plots‘ der Studienbereiche für einen Studiengang zu elaborieren und damit erstmals ausführlich nicht nur wechselseitig und institutsintern sichtbar zu machen, welchen Beitrag die einzelnen Studienbereiche für eine erfolgreiche Bewältigung der komplexen Unterrichtsgestaltung im ersten Zyklus leisten und welche Konsequenzen daraus für die Studienganggestaltung im Hinblick auf die Lehrer*innenbildung für diesen Zyklus resultieren. Der Band ist zugleich der Versuch, einen international sichtbaren Beitrag zur Frage der Professionalisierung derjenigen Lehrer*innen zu leisten, deren Fachlichkeit als zentrales Element von Professionalität selten im Zentrum des Diskurses steht, die jedoch gleichwohl die Mehrheit der Lehrer*innen repräsentieren und denen als ersten Vertreter*innen institutionalisierter

Bildung ein besonders massgeblicher Einfluss auf die Bildungsbiografien ihrer (jungen) Schüler*innen zukommt.

War die *Beharrlichkeit* von Charlotte Müller, der wir diesen Band im Sinne einer Festschrift anlässlich ihrer Emeritierung widmen, eine notwendige Voraussetzung für dessen Entstehen, bildet sich eine weitere Eigenschaft der Protagonistin in diesem Band ebenso eindrücklich ab. Die *Eigensinnigkeit* prägte nicht nur die konstruktive Zusammenarbeit während der vergangenen elf Jahre; eine spezifische Eigensinnigkeit prägte auch den Prozess der Erarbeitung des Bandes und sie prägt auch die einzelnen Beiträge. Der Versuch, mit dem Band einen Beitrag zur Kohärenz des Studiengangs zur Lehrperson des ersten Zyklus zu leisten, steht in Spannung zu unterschiedlichen professionellen Überzeugungen der Akteurinnen und Akteure, die sich aus unterschiedlichen Erfahrungshorizonten speisen. Er steht auch in Spannung zu unterschiedlichen Fachkulturen und innerhalb derselben zu diversen disziplinären Schulen. „Eigensinnigkeit“ ist jedoch nicht nur eine sympathische, vielleicht auch als Euphemismus missbrauchte Kennzeichnung für Differenzen, sie ist vielmehr für den – eine Hochschule konstituierenden – akademischen Diskurs eine zwingend erforderliche Eigenschaft. Sie setzt dem mit der Idee von ‚Kohärenz‘ verbundenen Streben nach Einheitlichkeit und Zusammenhang das erforderliche Mass an Differenz, Widerspruch und Widerständigkeit entgegen und verhindert dadurch eine ‚unité de doctrine‘, einen Status, in dem vielleicht alle das Gleiche denken, zugleich aber nicht mehr viel gedacht wird.

Den Eigensinn, den Charlotte Müller in ihrer Funktion als Institutsleiterin immer wieder diskursiv gegenüber manchen Initiativen der Hochschule und Initiativen von ausserhalb aufrief, gestand sie auch den Mitarbeitenden des Instituts zu und schuf damit eine ‚Firewall‘ gegen ein Übermass an Standardisierung und Organisationsanliegen. So beharrlich, wie sie an der Idee eines Studiums festhielt, das von Initiative, Wahl und Diskursivität geprägt sein müsse, schrieb sie den Eigensinn auch Studierenden unermüdlich als pädagogische Grundannahme ins Stammbuch.

Die Unmöglichkeit, gerade mit jungen Kindern Unterricht ‚nach Plan zu prozessieren‘, ist für sie Ausgangspunkt einer Lehrer*innenbildung, die – gegenüber strukturellen Bedingungen des Aufwachsens hochsensibel – von der Überzeugung getragen ist, dass der Eigensinn der Schüler*innen viel mehr Ressource und Gewinn als Zumutung für diejenigen Lehrer*innen ist, die aufgrund eines ernsthaften Studiums die notwendige Gelassenheit und Souveränität erworben haben, aus dem Eigensinn resultierende Überraschungen als Chance für Neues zu rahmen.

Eigensinnigkeit ist daher zweifelsfrei auch den Beiträgen des Bandes zuzuschreiben. Die bei der Rezeption feststellbaren Differenzen in den Bezugnahmen und den an die Studierenden gestellten Erwartungshorizonten bilden damit einen Zwischenstand ab, dem intensive Vorarbeiten bezüglich der Zielperspektive, der

Struktur und der verwendeten Terminologie vorausgingen. Inwieweit es in Zukunft gelingt, auf der Basis dieses Zwischenstands das Ausmass an Einverständnis und geteilten Positionen zu steigern, ist eine empirische Frage. Der Band könnte auch dazu beitragen, Differenzen sichtbar werden zu lassen und diese im Sinne einer geklärten Vielfalt aufrechtzuerhalten und argumentativ zu vertreten – auch dies wäre eine hochschuladäquate Position.

Als Herausgeber*innen und im Namen aller Autorinnen und Autoren des Bandes antworten wir auf die bisweilen drängende Frage nach „den Plots“ mit einem herzlichen „et voilà!“.

Wir danken allen Beteiligten für die bereichernde und verlässliche Zusammenarbeit bei der Erstellung des Bandes. Charlotte Müller danken wir sehr herzlich für die Jahre der Zusammenarbeit am Institut Kindergarten-/Unterstufe und wünschen ihr, dass sie zukünftig eigensinnigen Herzensanliegen mit mehr Zeit beharrlich nachgehen können.